



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1905**

547 (24.11.1905) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121533)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesehste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.  
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harns, Würzburgerstraße 16.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Drucker- u. Bureau (In-

nahme) Druckerarbeiten 841

Redaktion : : : : 877

Expedition : : : : 918

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Erlaubt sich 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag R. 1.43 pro Quartal.  
Einzeln-Kummer 9 Bg.

**Interate:**  
Die Kolonial-Beil. . . 20 Bg.  
Auswärtige Interate . . 25  
Die Kolonial-Beil. . . 60

Nr. 547.

Freitag, 24. November 1905.

(2. Mittagsblatt.)

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. November 1905.

**Die Volksschule als Warner.** Da die Erfahrung lehrt, daß die Kinder vielfach keine richtige Vorstellung von der mechanischen Gewaltigkeit der Kraftwagen und Motorfahrzeuge haben, und manche Unglücksfälle durch Neugierde, Uebermut und Unvorsichtigkeit selbst verschulden, ergeht von der kgl. Regierung der Pfalz, Sommer des Jahres, an das gesamte Lehrpersonal an den Volksschulen die Weisung, die Schulkinder im Unterrichte bei passender Gelegenheit, die sich unsicher finden lassen wird, und regelmäßig wiederkehrend zu Beginn jedes Schuljahres — unter Vortrag im Lehrnachweis — zu belehren und zu warnen. Dabei wird insbesondere die Beweglichkeit der Fahrzeuge geeignet zu veranschaulichen sein, womit eine Belehrung über die nötigen Verhaltensmaßregeln bei Erkennen der tödlichen Signale und eine eindringliche Warnung vor dem unermittelten Hineintreten in die Fahrspuren ohne vorheriges Anhalten und insbesondere vor dem Uebertreten der Fahrbahn angeht. Hervorzuheben sind die Gefahrwerke und Traumbahnwagen zu verbinden wäre.

**Schlechter Geruch in den Zimmern.** Kaum daß die Heizperiode eigentlich begonnen, hört man auch schon wieder die Klagen und Reklamen über den unerträglichen abscheulichen Geruch in den Zimmern, der mit dem Monat sich bemerkbar zu machen beginnt, wo die Ofen in Aktion treten. Die Hauswirte werden mit Klagen, Beschwerden und Wüten um Abhilfe beharrt, und oft genug schon hat diese Salamiart den Grund zum Wohnungswechsel gegeben. Etwas mit wenig Erfolg, da in der neuen Wohnung der gleiche Übelstand wahrgenommen wurde. Ueber die Ursache dieser besorglichen Erscheinung, die so evident seit dem letzten Jahresanfang aufgetreten ist, gehen die Meinungen des Publikums sehr auseinander. Die einen haben es vom Schornsteinfeger und Töpfer gehalten, daß es der Mangel sei, der sich in den Schornsteinen festsetzt und der beim Beginn des Heizens warm werde und dann diesen abscheulichen Geruch hervorruft. Andere wieder wurden von kompetenten Sachverständigen dahin aufgeklärt, daß die zu den Ofen und Kaminen verwendeten Kohlen zu ammoniakalisch seien und da Ammoniak in hohem Grade steche, dieser der eigentliche Altentäter sei. Und noch andere schwören darauf, nur das Holzmaterial, das zur Beheizung kommende billige und schlechte Holzmaterial, das in dem Ofen so viel Rauch abgibt und woraus sich dann diese widerlichen, die Zimmer geradezu verpestenden Gase entwickeln, sei Schuld an der von Jahr zu Jahr in verstärktem Maße auftretenden Salamiart. Und mit dieser letzten Begründung ist man in der Tat der Wahrheit am nächsten gekommen, wie nicht allein Praktiker, sondern auch das Reichsgesundheitsamt auf vielfach an dasselbe ergangene Beschwerden bereits in den Vorjahren entschieden hat. In erster Linie sei der äußerst bedauerliche Mangel an „süßem Holz“ auf das minderwertige Holzmaterial und des Weiteren auf ein zu frühes Schließen der Ofenklappen zurückzuführen, also nicht die Qualbeifer, sondern das Publikum im allgemeinen trägt die Schuld an ihm liegt es, indem es sich nur besten Holzmaterials bedient, Mühe zu schaffen.

**Kugul Werner.** Der Name steht in keinem Konversationslexikon. Sein Träger ist in kleinen Heldenliebe genannt, und doch ist Kugul Werner ein Mann, mit dem sich wachsend ganz Deutschland beschäftigt, der 60 Millionen als Muster vorgestellt werden wird. Er ist nämlich derjenige, der bei der Volkszählung am 1. Dezember als Vorbild für die Ausfüllung der Gesundheitsverhältnisse diente! So. Seine Eigenschaft als Gesundheitszustand veranlaßt ihn dazu, was er sonst zu tun hat, ist nicht angegeben. Da er in Dorsfeld im Landkreis Dorsfeld wohnt, läßt sich vielleicht annehmen, daß er im Vergleich beschäftigt ist. Dagegen erfahren wir, daß er männlich, katholisch und verheiratet ist, und zwar mit Anna Werner, weiblich und lutherisch, was den Gegnern der Mischehen nicht angehen sein wird. Werner haben eine Tochter, Henriette, ebenfalls weiblich und lutherisch. Auf Urlaub befindet sich bei ihnen der altweibliche Hermann Plume, ein Verwandter des Familiennamens. Daß er altweiblich ist, wird seiner Ueberzeugung zugesprochen sein. Auffallend ist jedoch, daß er am 1. Dezember, also zu einer ganz ungewöhnlichen Zeit, Urlaub hat. Man kann daraus schließen, daß er sich sehr gut fühlt und auch bei seinem Hauptmann gut angekommen sein muß. Im Hause befindet sich weiter noch der Gewerbetreibende Wilhelm Schröder, der Dissident ist, die Frau Sophie Schröder, evangelisch und als Schloßhüterin ein gewisser Christian Schröder, reformierter Bekenntnisses, und wie aus der Zählkarte A wieder, Waidmännchen, männlich, ledig, 33 Jahre alt, geboren in Holzhausen im Kreis Pirmont. Er hat bei der Marine gedient, was ausspricht, daß er blind, taubstumm, geisteskrank oder gelähmt ist. Was aus an Kugul Werner ganz besonders gefällt, ist der Umstand, daß er die ihm erteilte Militärkarte aufseracht gelassen und damit die Zähler in ihrer Tätigkeit behindert unterliegt hat. Wegen ihm darin alle übrigen Bürger nachzusehen!

**It Würfel ein Glücksspiel?** In einem eigenen Erkenntnis gelangte das Ministerium in Klosterwald (Hohenloher). Danach ist das auch bei uns in Baden vielfach übliche „Bische“ oder Würfel ein Glücksspiel und somit strafbar. Ein Wirt aus dem Badenwälderischen äußerte in seiner Bittschrift das gewöhnliche Glücksspiel mit ganz geringen Beträgen und wurde dafür mit 5 W. bestraft, ezent, einem Tag Gefängnis bestraft. Der Verurteilte legt Vernehmung im dem Landgericht in Dorsfeld, von dem das erstinstanzliche Urteil bestätigt wurde. In der Vernehmung heißt es, daß, wenn an diese Spieler der Bittgenosse nach wegen der Unbehaltung gespielt hätten, dies die Vernehmung nicht auslösen würde, da ein Glücksspiel, wenn es auch zur Unterhaltung gespielt wird, seinen Charakter als solches nicht verliert. Auch die Vernehmung des Angeklagten, daß das Spiel erlaubt sei, sei nicht straf-

bar, da der Verurteilte über das Strafgesetz rechtlich nicht in Ver-  
tracht komme. Der Paragr. 280 des Str.G.B. verbietet nämlich den  
Inhabern öffentlicher Versammlungslokale, Glücksspiele zu gestatten,  
oder zur Verheimlichung solcher Spiele mitzuwirken, bei Androhung  
einer Geldstrafe bis zu 1500 M.

**Jur Verzicht bei Benützung von Bleistiften** kann nicht genug  
gemahnt werden. Namentlich wird die größte Vorsicht beim An-  
spitzen der Bleistifte empfohlen, sowie vor der Anfertigung mit der  
Zunge oder den Fingern gewarnt. Als abschreckende Beispiele seien  
folgende Fälle angeführt, wie sie die „Allgem. Deutsche Arbeiter-  
Zeitung“ berichtet. Vor einiger Zeit starb im Hauptbahnhof in  
Berlin ein 18 Jahre alter Knabe. Er hatte sich beim An-  
spitzen eines Bleistiftes in den Finger geschnitten und abließ der  
Wunde, in welche etwas Gips getan war, nicht weiter. Am  
nächsten Tage stellte sich eine schmerzliche Entzündung des verletzten  
Fingers ein, die fort, ja der ganze Arm schwellte bedeutend an.  
Erst als die Entzündung auf die linke Handfläche und die Schulter  
übergegangen war, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen —  
es war leider zu spät. Der junge Mann mußte an Blutentziehung  
sterben. In einem anderen Falle konstatierte der Arzt als Ursache  
eines langwierigen, chronisch gewordenen Darmkatarrhs bei einem  
jungen Mann die Gewohnheit, den Bleistift vor dem Gebrauch  
mit dem Munde anzuspitzen.

**Wettbewerb für Handwerker.** Häufig werden Klagen  
darüber laut, daß heutzutage so selten eine wirklich tadellose, mei-  
sterrmäßig ausgeführte Arbeit von Handwerkern zu erlangen sei.  
Andererseits klagen tüchtige Handwerkermeister nicht mit Unrecht,  
daß das Publikum kein Verständnis für gute Arbeit mehr habe, daß  
es insbesondere dafür nicht genügend bezahlen wolle. Hier sieht  
man eine neue Veranstaltung der k. Zentralstelle für Gewerbe und  
Handel in Stuttgart in ihrem Teil zur Verbesserung der Verhältnisse  
beizutragen und zwar im Hinblick auf die für die erwähnte Be-  
ratungsstelle für das Gewerbe. Es ist von der Zentralstelle, be-  
auftragt, künftig jährlich einen Wettbewerb für verschiedene  
Arten des Handwerkes (zunächst für Zimmerleute, Steinbauer,  
Schreiner, Glaser, Schloffer und Kunstschneider, Bläser, Maler  
und Stuckateure) zu veranstalten. Dabei sollen nach Bestimmungen  
und Angaben der Beratungsstelle für das Gewerbe solche Ge-  
genstände angefertigt werden, die in der bürgerlichen Baukunst  
täglich Verwendung finden. Die gemeinschaftlichen Unterlagen sind des-  
halb in einfacher Form zu gestalten. Dem Preisgericht wird der  
Hauptwert auf die Mäßigkeit der Ausführung der Arbeiten gelegt  
werden. Da ferner öfter darüber geklagt wird, daß es die Hand-  
werker vielfach an einer richtigen Kostenberechnung fehlen  
lassen, daß manche eine solche überhaupt nicht verstehen, so soll der  
Wettbewerb auch in dieser Hinsicht befruchtend wirken. Zu dem  
Zweck wird verlangt, daß den Arbeiten auch eine ins Einzelne  
gehende Berechnung der Selbstkosten beigegeben wird. Deren Rich-  
tigkeit wird vom Preisgericht ebenfalls, wenn auch erst in zweiter  
Linie, berücksichtigt werden.

### Gerichtszeitung.

**Y Prankenthal, 22. Nov.** Wegen Unterschlagung  
und Betrug hatte sich der hiesige Staatsanwalt der 25 Jahre  
alte Kaufmann Jakob Schönfeger von Ludwigshafen zu ver-  
urteilen. Der am 27. März 1904 verurteilte Schwägerbruder des  
Angeklagten war bei der Berlin-Anhalter-Versicherungsgesellschaft  
am 10.000 M. versichert. Schönfeger wird nun beschuldigt, eine  
im Auftrag seiner Schwägermutter an die genannte Anstalt ge-  
richtete, von der Kassenleiterin unterzeichnete Eingabe nachträglich  
dabei ergänzt zu haben, daß die Anstalt angewiesen wurde, die Ver-  
sicherungssumme auf seinen (des Angeklagten) Namen bei einem  
Pauschalwert von 10000 M. zu deponieren. Schönfeger behauptet heute im  
Unterschied mit seiner Schwägermutter, die heute von dem Ur-  
teilenden Jugendverweigerungsrecht Gebrauch macht, gehalten  
zu haben. Das Urteil lautet auf 1 Monate Gefängnis. Auch wurde  
der Angeklagte wegen Nichterkenntnis fahrlässig in Haft genommen.

**Reg., 21. November.** Ein „Raubüberfall“ kam dem  
Unteroffizier Seidel vom Infanterieregiment 174 bevor zu  
haben. Der Unteroffizier hatte beim Weggehen von der  
Gasse von Leiningen einige Pakete gefunden; erst versuchte er  
seine Kasse zu übergeben, die Wege mitzunehmen. Sie drückten  
sich aber schmerzhaft fest und überließen es ihm nicht.  
Seidel hatte auch eines der Wege in seinem Besitze, nicht in  
der Absicht es zu hehlen, wie er angibt, sondern nur, um damit  
mal zu spielen. Der Hauptmann fand zufällig das Weg im Kom-  
pagnienraum und der Unteroffizier kam wegen Diebstahl vor das  
Kriegsgericht, das ihn zu 3 Wochen Gefängnis und Degra-  
dation verurteilte. Seine Verurteilung an das Kriegsgericht wurde  
betrachtet; insbesondere wurde die Degradation aufrecht erklärt  
mit der Begründung, daß ein Unteroffizier, welcher seine Kasse zum  
Stehlen auffordert, nicht mehr Vorgesetzter sein kann.

### Stimmen aus dem Publikum.

**Auf der Weibliche des Bezirksamtes**  
Keinen die Weibchen sehr mit Arbeit überhäuft zu sein. Im April  
da, 30. trat bei mir ein Dienstmädchen ein und ich wollte daher  
einige Tage später ein Dienstmädchen holen. Der Beamte sagte mir,  
er habe jetzt keine Zeit, das Mädchen solle selbst kommen. Nach  
einigen Tagen schickte ich ihm das Mädchen selbst zur Weibliche.  
Auch dem Mädchen erklärte der Beamte, er habe jetzt keine Zeit,  
er solle später wieder kommen. Nun schickte ich am 17. November  
das Mädchen nochmals zur Weibliche, um das Dienstmädchen zu holen.  
Wiederum sagte der Beamte, er solle ein andermal kommen, er  
habe jetzt keine Zeit. Was oft muß ich nun das Mädchen noch  
auf die Weibliche schicken, bis der Beamte vielleicht einmal  
Zeit hat? — Wenn man mich zumuten, jeden Tag nachzufragen, ob es  
dem Schlichterbeamten heute geht?

### Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen  
schriftlich eingereicht werden; mündliche oder tele-  
phonische Anfragen wird nicht erollt. Die Auskünfte erfolgen  
ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

**Abonnent H. C. L., Ludwigshafen.** Das Sie zu wissen müß-  
ten, finden Sie in dem Buch „Der deutsche Militärpflichtige“ von  
Johst Arnold, Volksoffiziant in Augsburg (Verlag des Ver-  
fassers), das in jeder hiesigen Buchhandlung zum Preise von 60  
Pfennig zu haben ist.

**Leserlesenschaft Schlup.** In der alten Redaktriede wurden in  
den letzten Jahren ihres Bestehens eiserne Tore angebracht, welche  
zum Höflichen der Bräde dienten. Eine solche Wiperrung fand  
tatsächlich bei dem großen Einzug am Reuehstige 1880 statt, wo  
die Bräde während mehrerer Vormittagstunden für den Verkehr  
(Wagen und Fußgänger) wegen der mit dem Einzug verbundenen  
Gefahr nicht betreten werden durfte.

**Abonnent J. W. 7.** Wir sind leider nicht in der Lage, Ihrem  
Wunsch entsprechen zu können.

**Abonnent M. K., Ludwigshafen.** Wir haben schon des öfteren  
erklärt, daß wir uns nicht mit der Vermittlung von Adressen be-  
fassen. Erlassen Sie ein diesbezügliches Inserat und was Sie  
suchen, ist leicht gefunden.

### Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen  
nach Auswahl vorbehalten.

**\* Brodhaus' Jubiläum-Gesicht an das deutsche Volk** kann  
man das erste Heft des Meinen Konversations-Lexikons nennen,  
das zur Feier des 100jährigen Bestehens der Firma soeben aus-  
gegeben worden ist. Eine kostbare Schatzkammer, ein Wörterbuch in Text  
und Abbildungen und Karten, ein unentbehrlicher Handwörterbuch für  
jeden Gebildeten. Es erscheint in 66 identischen Heften zu dem  
geringen Preise von je 30 Pf. in also jeder Woche erreichbar.  
Das erste Heft enthält 32 Seiten Text und 2 Seiten Textbeilagen,  
ein reizendes Aquarell einer ländlichen Familien-Veranstaltung, eine  
Karte von Brandenburg und Sachsen, die — ein neuer Gedanke —  
auf der Rückseite Gebirge, Niederungen, Hügel und Klüften  
des betreffenden Gebietes enthält, und eine Tafel mit Nummern  
von allen Dampfzügen bis zu des Kaisers elegantem Toff-Toff.  
Wie können wir sagen: Gebet hin und her; niemand wird in der  
Bücherei und im Monier, in der Arbeitsstube und im Vereinsklub  
den Meinen Brodhaus, den freien, fröhlichen Berater und Freund,  
vermissen wollen.

**Do greif zu!** Humoreske Gedichte in badischer Mund-  
art von Fritz Dierich. Preis broschiert M. 1.20, gebunden  
gebunden M. 1.50. Schwabacher Verlag in Stuttgart. Seinen bis-  
herigen sehr gut empfangenen Veröffentlichungen hat der Karlsru-  
her Dichter Fritz Dierich eine neue Serie zur Selbstver-  
einerung und zum Vortrag geeigneter humoristischer Gedichte in der  
abgeleiteten. Für jeden leicht verständlichen badischen Mundart folgen  
lassen. Der Verfasser vertritt es vornehmlich, die hiesigen Schauern  
und Schwänke in liebliche Form zu kleiden und überraschend und  
fein zu pointieren. Freunden begeben und gebunden Humor wird  
dies neue Werk Dierichs gewiß zu großer Freude gereichen. Nament-  
lich während der jetzt beginnenden Saison gefälliger Unterhaltungen  
wird sie durch ihren erheitenden, häufig neuen und überaus wir-  
kungsvollen Vortragswert gefallen finden.

### Hygienisches.

**Zur Entdeckung der Epilepsie** — vollständig auch Reampte  
genannt — wird aus der medizinischen Klinik des hiesigen  
Professors Dr. H. Rothmann in der „Wiener Medizinischen Wochenschrift“  
eine Beobachtung mitgeteilt, die das allgemeine öffentliche Interesse  
beansprucht. Es handelt sich hier um einen Fall von Epilepsie  
bei einer hiesigen Hofdame, über die Dr. Rothmann berichtet. Das  
bedeutendste Resultat der Untersuchung lautet: . . . es muß  
man mindestens wahrscheinlich erkennen, daß der Kaffee in un-  
serem Falle die „direkte Ursache“ der Epilepsie ist, die dann in die  
Hände der Taxisiten gestellt werden würde. — Es ist bemerkens-  
wert, daß diese Feststellung mit den neuen Beobachtungen mehrerer  
andere Menge vollkommen übereinstimmt; so u. a. mit den Beob-  
achtungen Charles Heres, der zuerst auf die Entdeckung von epi-  
leptischen Zuständen durch den Genuß von Kaffee hinwies und  
mit den klinischen Erfahrungen des Professor Hubert zu Dorpat.  
Diese wichtige Entdeckung eines gewissen Zusammenhangs zwischen  
Kaffeegenuß und Epilepsie, welche überall bekannt zu werden ver-  
dient, ist eine neue ernste und eindringliche Mahnung, mit dem  
Genuß des koffeinhaltigen Getränkes außer Acht vorzüglich zu sein  
und jedenfalls allen Kindern den Kaffee ganz vorzuenthalten, wenn  
man ihre Gesundheit nicht einer großen Gefahr aussetzen will.

### Geschäftliches.

**\* Frau Geheimrat O . . . .** schreibt am 16. November 6.  
unaufgefordert an die Firma R. v. Günterhoff Nachf. in Stuttgart:  
„Ich bin eine große Freundin vom Baden. Reich Badener ist, seit  
ich die Schüssel habe, noch schöner und vollkommener. Schon jetzt  
freue ich mich auf die Verstellung des Weihnachtsgebüdes, wozu die  
„Günterhoffschüssel“ eine zuverlässige Schüssel ist. Dieselbe ist leider  
noch zu wenig bekannt und ich empfehle sie, wo ich kann.“

**\* Weitere Spezialartikel des Hauses R. v. Günterhoff Nachf.**  
in Stuttgart sind: Original-Doppelhaltungsmaschine, Ameri-  
kaner Quirlkopf, Spülschüssel und Putzmaschine-Schüssel. Man  
lasse sich von genannter Firma über diese bewährten Küchenhilfen  
Prospekt kommen.



**Kindermilch**  
Trockenfütterung  
unter ärztlicher Kontrolle  
Tiefkühlung—Filtration

**Volllmilch**  
J. & A. Wohlgemuth  
vorm. Dettweiler  
G 4, 16  
Telefon 1582. G 4, 16

**Unterricht.**

**Mittelschüler** finden mittlere  
Klassen bei  
Kaufmann,  
R 7, 13.  
Dürschbach & Co. 3. u. 4. u.  
ausgaben. Schönl. 11. 11. 11.

**Französisch.**  
**Ecole française**  
P 3, 4.  
Conversations, Littérature,  
Correspondance commerciale.  
NB Man bezahlt die Stunden  
nicht vorans, sondern  
am Ende jeden Monats.

**Geleit: Oberpremauer**  
(möglichst Realgymn.) zur Nach-  
hilfe in Latein und Griechisch  
am 1. u. 2. November. Off. 11. 11. 11.  
Kaufmann, R 7, 13.

**Vermischtes**

**Heirat.**

Stanger, selbständ. Geschäftsmann  
mit 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Buchhalter**

griechen Altens, gewöhnlich in  
Verbindung, aber mit täglicher  
über das Verbot, von Nichterlebe  
gegen währig Besoldung.  
Neben unter Nr. 20849 an  
die Expedition d. Bl. 11. 11. 11.

**vine allerhöch. ältere Frau**

erhält ein Wohnzim. mit 2 Zimmern  
für geringe Besoldung.  
N. 11. 11. 11.

**Nähmaschinen**

repar. gut. billig unter Garantie.  
H. Schreiber, R 2, 14, 2. St.

**Abortgruben**

werd. noch städt. Vorschriften  
in Sand od. Kies re. angefüllt.  
Helrich Gräf I  
Mannheim. Telefon 1253.

**Geldverkehr.**

**Darlehen** an sich. Keine Büttel.  
Off. 11. 11. 11.

**la. Restkaufschilling**

von einigen 1000 Mk. zu verm.  
Hoffst. 11. 11. 11.

**II. Hypothek**

in der Höhe von  
17-20 000 Mk.  
auf ein Wohnzim. in sehr guter  
Lage bei Oberstadt, mögliche  
per sofort gesucht. Off. 11. 11. 11.

**11000 Mark**

zu Hypothek mit doppelter  
Besicherung zu verm.  
Off. 11. 11. 11.

**Wer leiht 8000.— Mk.**

gegen gute Büttelhaft u. doppelte  
Besicherung zu verm.  
Off. 11. 11. 11.

**Ankauf.**

**Haus**  
mit 2 Zimmern in den Coudraten  
L-0, zu verm. Off. 11. 11. 11.

**Schwarzen**

gut u. billig. 11. 11. 11.

**Magazine.**

D 7, 19. 11. 11. 11.

**Ueberzieher**

mit 4 Zimmern, 11. 11. 11.

**Ein Airedale-Terrier**

zu verkaufen. 11. 11. 11.

**Schreibmaschine**

gedruckt, sehr gut erhalten, billig  
zu verkaufen. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Altes Eisen, Kupfer, Messing**

und sämtl. Metalle,  
Lampen, Messing-Abfälle,  
sämtl. Papiere samt u. zahlr.  
andere Dinge. 11. 11. 11.

**Verkauf.**

**Haus-Verkauf.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Siegeleisenverkauf.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gaus-Verkauf.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Blindenschrift**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Blindenschrift**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Bianino's**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Elektromotor**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Holzmodelle**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Federrolle**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Gebrauchte Schreibmaschine**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Blanc Vorhänge**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Stellen finden**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Ge sucht Buchhalterin**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Zwei perfekte**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Asphalteur**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Graülein gesucht**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Kräulein**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Modes.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Eüchtig. Mädchen**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Mädchen**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Lehrmädchen.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Stellen suchen**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Magazine.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

**Läden, Cafe, Restaurants.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

**Läden, Cafe, Restaurants.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Läden.**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Wierfeldstr. 44**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Mittelstraße 9**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Mittelstraße 20**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**Möbl. Zimmer**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**A 1, 6**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**A 3, 5**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**B 6, 22a**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**C 1, 14**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

**C 3, 11**

zu verkaufen. Off. 11. 11. 11.

## Grosser Räumungs - Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Da ich mein Geschäft in kurzer Zeit nach dem Hause des Herrn N. H. Wolff Sohn

**G 2, 1a, Marktplatz**

verlege, stelle ich mein Gesamtlager in

58660

## Herren- u. Knaben-Konfektion

zum Ausverkauf, einschliesslich der schon eingetroffenen **Herbst- und Winter-Neuheiten.**

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt und bietet sich daher für Jedermann die beste Gelegenheit, seinen Bedarf in **Anzügen, Paletots, Pelerinen, Hosen, Hohenzollermäntel, Knaben-Anzügen etc.**, zu billigen Preisen zu decken.

Wie seit vielen Jahren bekannt ist, werden von mir nur die allerbesten Stoffe verarbeitet und bürgt das alte Renommé meiner Firma für streng reelle Bedienung.

**Siegfr. Labandter** Nachf., P 2, 14  
Telephon 2722.

## Paffende Weihnachtsgeschenke

sind meine

**Semi- und echte  
Email - Bilder**

für

**Broschen, Anhänger, Ringe,  
Cravattennadeln etc.** in allen Preislagen.

Für absolute Ähnlichkeit jedes Bildes wird garantiert.

Da sich die Bestellungen heute schon sehr drängen, ist zu empfehlen, diesen Artikel frühzeitig zu bestellen.

10995

**P 1, 3 Cäsar Fesenmeyer P 1, 3**  
Breitestr. Uhren, Gold- und Silberwaren. Breitestr.

## Ben Akiba hat nicht recht,

wenn er sagt, dass alles schon dagewesen!

**Ein Atlas** mit 52 prachtvoll gedruckten Haupt- und 100 Nebenkarten in 6 bis 8 Farben und einem illustrierten geographischen Handbuche auf feinstem holzfreiem Papier gedruckt und elegant gebunden zum Preise von **Mk. 3.50** ist noch nicht dagewesen!

Wir bieten diesen bis auf die neueste Zeit ergänzten Atlas, die ganze Welt darstellend, unsern Lesern als

**Weihnachts-Prämie** zu diesem ganz aussergewöhnlich billigen Preise an.

Es gibt kein nützlicheres und willkommeneres Geschenk für Alt und Jung als den

**Universal-Atlas** welcher in unserer Expedition zur Einsicht ausliegt.

**Vorzugspreis nur 3 1/2 Mk.**

**Orthopädisches und  
Medico-mech. Zander-Institut**  
Electrische Lichtbäder  
**Mannheim M 7, 23.**  
Telephon 659. Telephon 659.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung,  
dass ich mein  
**Cigarren-Spezialgeschäft**  
von E 3, 5, nach  
**K 1, 5b (Bernhardus Hof)**  
verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.  
Dankend  
**A. Hofstetter.**

# Total-Ausverkauf

wegen

**vollständiger Geschäftsaufgabe**

Mein Geschäft befindet sich jetzt

**D 1, 1**

vis-à-vis von Konditorei Thiner

und wird daselbst der vollständige Ausverkauf meines Lagers zu nochmals **reduzierten Preisen** fortgesetzt.

0:50h

**D 1, 1 Ernst Dinkelspiel D 1, 1**

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft

## Dampfmolkerei und Milchkuranstalt

Gegründet 1886.

**Philipp Neff**

Telephon 238.

3 Eäden.

Ludwigshafen a. Rh.

7 Verkaufswagen.

Moderne Molkereieinrichtung mit Anlage für Reinigung u. Tiefkühlung der Milch.  
Eisfabrikation.

Meinen verehrl. früheren nach Mannheim verzogenen Privatkunden sowie tit. Interessenten hierdurch zur gef. Mitteilung, dass ich täglich einen Milchwagen nach Mannheim laufen lasse, durch welchen sämtliche Molkereiprodukte in bekannter bester Qualität zu Tagespreisen frei ins Haus geliefert werden. — Insbesondere empfehle ich:

**Prima Vollmilch in Flaschen zu 22 Pfg.**

**Prima Kindermilch (Trockenfuttermilch)** aus eigener hygienisch aufs beste eingerichtete Stallung nur von gesunden Kühen in Flaschen zu 40 Pfg. Ferner: **Süssen und sauren Rahm, Schlagsrahm, Süsrahmbutter, Süsrahmbutter** (zur Molkereisare), **Hiv, Käse.**

Bestellungen erbitte mit 2 Pfg.-Postkarte nach Ludwigshafen ordl. u. d. Exp. ds. Bl.

Nach Umbau und Neu-Einrichtung meiner Musterzimmer sind mir diverse Möbel etc. überzählig geworden, die ich in dem **Nebenladen meines Geschäftshauses** ausgestellt habe und

10:7

**zu ganz aussergewöhnlich billigen**

**Preisen gegen bar ausverkauft.**

Es befinden sich darunter: **2 kompl. Mahagoni-Salons, einzelne Salonmöbel, Modellstühle, Büffets, Phantasie Möbel, Dekorationsmöbel, Stores, Portièren, Kissen, Stoffkupsen etc.**

**Verkauf vom 15. bis 30. November.**

**D 2, 11 Heinrich Scharpinet D 2, 11.**

### Berehrte Damen!

Sollen Sie fremdbildt einmal bars über nachdenken, welcher Kaffee billiger ist, der welche durch sein, die Dünne ist, die er ein Brauch ist, oder der, welcher die Importiert und o ne leben Schwelgere in den einen weihen Schwelgere in eigener Verkaufsläden wird! Wenn Sie zu bester Schluß kommen, soll der letztere Kaffee billiger und natürlich auch besser sein sein, dann kaufen Sie nur **Tengelmann's Plantagen-Kaffee-Mischungen.**

### Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Mischung zu Mk. 2.00	Mischung zu Mk. 1.20
Mischung zu Mk. 1.80	Mischung zu Mk. 1.10
Mischung zu Mk. 1.60	Mischung zu Mk. 1.00
Mischung zu Mk. 1.50	Mischung zu Mk. 0.90
Mischung zu Mk. 1.40	Mischung zu Mk. 0.85
Mischung zu Mk. 1.30	

Tengelmann's Thee  
Tengelmann's Cacao  
Tengelmann's Chokolade  
Tengelmann's Cakes u. Biscuits.

### Tengelmann's Kaffeegegeschäft

Nächster Verkaufsladen:  
Mannheim: Breitestraße, Q 1, 7, gegenüber dem Rathaus. — Heidelbergerstraße 0 5, 7.  
Mannheim-Neckarstadt:  
Mittelstraße 57, Ecke der Pestalozzistraße.



Ein heller Kopf  
verwendet sich

### Dr. Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg.  
Sausin-Zucker 10 Pfg.  
Quadding-Pulver 10 Pfg.

### Fruetin

bester Ersatz für  
**Honig.**

Millionenfach bewährte Rezept-  
gratis von den besten Kolonial-  
waren u. Drogeriegeschäften  
Jeder Stadt. 54799  
Vertreter: Gottl. Zworger,  
Mannheim.



### Trauringe

Herfort seit ca. 30 Jahren  
in anerkannt guten Quali-  
täten **billig** die allbekannt-  
Firma

### Jakob Kraut

Uhrmacher u. Juweller  
**T 1, 3 Mannheim T 1, 3**  
Keine Filialen, nur Breitestr.